

Mittwoch 12.01.2005 18:15 Uhr

Dr. Andreas DITTMANN – Geographisches Institut, Universität Bonn

Das New Great Game der Aufbauhilfe in Afghanistan

Die Wiederaufbauprogramme für Afghanistan stehen vor einer Viel-zahl von Herausforderungen. Die politischen Vorgaben sehen einen gleichzeitigen Aufbau der Sicherheitsprogramme und der Entwicklungsprogramme vor. Insbesondere im Bereich des nationalen Entwicklungsplans (NDP) ist eine Koordination der Vielzahl internationaler Helfer dringend geboten, denn im Bereich humanitärer Betätigungs-felder ist eine wahre Flut nationaler und internationaler Organisationen engagiert. Neben Überschneidungen in Zuständigkeitszuweisungen ergeben sich, verstärkt durch die räumliche Konzentration der Helfer auf Kabul, auch direkte Konkurrenzen in einem neuen „Großen Spiel“ um Personalressourcen, die sich teilweise bereits als ernsthafte Entwicklungshemmnisse darstellen.

Mittwoch 26.01.2005 18:15 Uhr

Prof. Dr. Hans GEBHARDT – Geographisches Institut, Universität Heidelberg

Republik Jemen zwischen „civil society“ und internationalem Terrorismus

Die Republik Jemen, 1990 aus der Vereinigung der beiden Staaten Jemenitische Arabische Republik und Demokratische Volksrepublik Jemen entstanden, ist in den letzten Jahren mehrfach im Kontext internationaler terroristischer Aktivitäten in die Schlagzeilen der Welt- und regionalen Presse geraten (Angriffe auf ein US-amerikanisches und französisches Schiff vor der Küste etc.). Auf der anderen Seite ist Jemen eines der wenigen arabischen Länder, in dem nach der Vereinigung regelmäßig Wahlen stattgefunden haben und in dem die Medien relativ offen und kritisch berichten können.

Der Vortrag geht solchen vermeintlichen Widersprüchen nach und versucht dem Land aus einer politisch-geographischen und wirtschaftsgeographischen Perspektive gerecht zu werden. Nach einem einleitenden Überblick über die sehr verschiedenen Landschafts- und Wirtschaftsräume stellt er die Stammesgesellschaft des Nordens dem postsozialistischen Süden des Landes gegenüber und versucht, auf den unterschiedlichen Maßstabebenen – regional, national und inter-national – politisch-geographische Konflikte und ihre Akteure heraus-zuarbeiten.

Im Mittelpunkt stehen dabei die jemenitische Vereinigung 1990, die wirtschaftsgeographischen Folgen des Golfkriegs 1991 und des inner-jemenitischen Bürgerkriegs 1994 für das Land sowie die aktuelle innenpolitische Situation vor dem Hintergrund der derzeitigen Diskurse über den internationalen Terrorismus.

Mittwoch 09.02.2005 18:15 Uhr

Prof. Dr. Heinrich THIEMEYER, Prof. Dr. Jürgen WUNDERLICH – Institut für Physische Geographie, Universität Frankfurt a. M.

Prähistorische Städte am Rande der Wüste – Geowissenschaftliche Forschungen in Nordsyrien

Der Norden Syriens liegt im Bereich der agrarischen Trockengrenze. In diesem heute dünn besiedelten Raum zeugen gewaltige Ruinenhögel von Stadtanlagen in prähistorischer Zeit, die teilweise allerdings nur wenige Jahrhunderte existierten. Warum wurden diese Städte aufgegeben? Änderten sich die ökologischen Bedingungen beispielsweise aufgrund tiefgreifender klimatischer Umbrüche? Welche Auswirkungen hatte die Landnutzung auf den Landschaftshaushalt? Diesen und anderen Fragen wird mit geowissenschaftlichen Methoden am Institut für Physische Geographie an der Universität Frankfurt am Main nachgegangen.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils mittwochs um **18:15 Uhr** im:

Geowissenschaftlichen Hörsaal d. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Senckenberganlage 34.

Die Vorträge dauern etwa eine Stunde

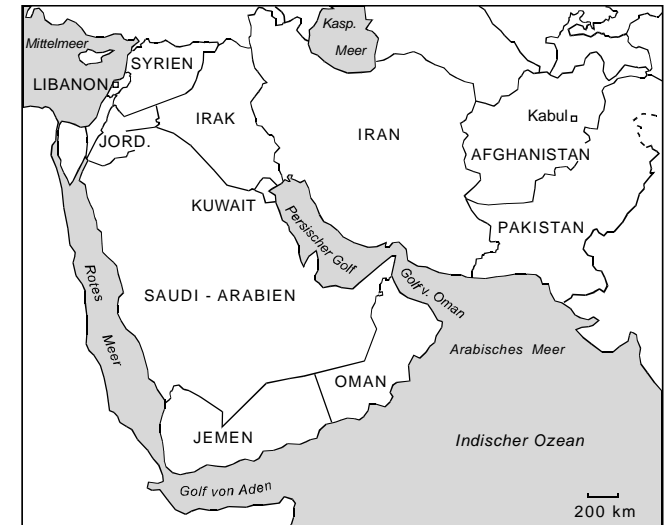
Der Eintritt zu den Vorträgen ist für Mitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 3,00 € Studenten und Schüler 1,50 €



FRANKFURTER GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT e.V. gegr. 1836

VORTRAGSPROGRAMM 2004/2005

Der Vordere Orient – zwischen Tradition und Zukunft



GESCHÄFTSSTELLE:

Geographisches Institut der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main, Senckenberganlage 36, D-60325 Frankfurt am Main

POSTANSCHRIFT:

Geschäftsstelle der Frankfurter Geographischen Gesellschaft e.V.
Postfach 11 19 32, D-60054 Frankfurt am Main
Tel. (069) 798-22913 ,Fax (069) 798 28382

BANKVERBINDUNG:

Postbank-Konto Ffm 403 25-603
BLZ 500 100 60

<http://www.fgg-info.de>

MITGLIEDER

Die Mitglieder haben Zutritt zu allen Vorträgen.
Sie sind teilnahmeberechtigt an Fortbildungsveranstaltungen
und Exkursionen.

Sie erhalten die in zwangloser Folge erscheinenden FRANKFUR-
TER GEOGRAPHISCHEN HEFTE kostenlos.

Sie können auch Mitglieder bei der Abteilung GEOPRAX werden.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 26,00 €
Beikarten für Familien- und
Betriebsangehörige: 6,00 €
Schüler und Studenten: 13,00 €

Zahlungen erbeten auf das Postbankkonto der
Frankfurter Geographischen Gesellschaft:
Postbank Frankfurt/M 403 25-603
BLZ 500 100 60

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2005

findet am
26.01.2005 um 17:00 Uhr
im Geowissenschaftlichen Hörsaal
Senckenberg 34 statt
(Tagesordnung s. Beilage)

VORSTAND

Vorsitzende: Prof. Dr. H. Thiemeyer, Prof. Dr. J. Wunderlich
Prof. Dr. J. Runge

Generalsekretär: J. Eisenberg, M.A. (Tel. 069/ 798 24936,
j.eisenberg@em.uni-frankfurt.de)

Schatzmeisterin: Prof. Dr. I. Schickhoff, (Tel. 069/ 798 22409)

Schriftführerin: M. Neumer, M.A., Neumer@em.uni-frankfurt.de

Abteilungs-Vorstand GEOPRAX:
Dipl. Geogr. Christian Rohrbach
christian.rohrbach@gmx.de

Mittwoch 27.10.2004 18:15 Uhr

Dr. Jürgen CLEMENS – Südasien-Institut, Universität Heidelberg

Weltbilder in Karten – Abbild oder Konstruktion der Welt? –

Eine kritische Untersuchung der kartographischen
Berichterstattung über den Krieg in Afghanistan, 2001

Karten gelten gemeinhin als exakte und verlässliche Hilfsmittel, wobei jedoch ein Blick in die Disziplingeschichte der Kartographie zeigt, dass schon frühe Weltkarten, insbesondere im europäischen Mittelalter, vom Horizont des jeweiligen Weltbildes begrenzt waren. Kartenzeichner waren bis zur Renaissance gezwungen, topographische Kenntnisse den Interessen der geistlichen und weltlichen Obrigkeit unterzuordnen. Mit der „Christlichen Topographie“ wurde in der Regel Jerusalem als Zentrum der bewohnten Welt, der Ökumene, in radförmigen Karten dargestellt und diese mit dem oberen Kartenrand nach Osten „orientiert“.

Auch für die Berichterstattung über jüngere geopolitische Konflikte stellt sich die Frage, ob die dabei verwendeten Karten – bewusst oder unbewusst – ein westlich geprägtes Weltbild über betroffene Entwicklungsländer, hier Afghanistan, unterstützen oder gar vermitteln.

Die Berichte und Pressekarten deutscher Printmedien zum Afghanistan-Konflikt haben entgegen verbreiteter Annahmen durchaus zur Behebung vorheriger „Weißer Flecken“ der Regionalkenntnisse über Entwicklungsländer fernab bekannter Touristenrouten beigetragen. Aufgrund zahlreicher und wiederholter formaler und vor allem inhaltlicher Schwächen und Fehler dieser Pressekarten stellen sich jedoch hinsichtlich der sachlichen und „objektiven“ Berichterstattung der untersuchten Pressemedien Zweifel ein.

Mittwoch 10.11.2004 18:15 Uhr

Dr. Georg GLASZE – Geographisches Institut, Universität Mainz

Beirut nach dem Ende des Bürgerkrieges: Segmentierte Gesellschaft – fragmentierte Stadt

1990 kommen die 15-jährigen Gewalttätigkeiten im Libanon zu einem Ende. Unter syrischer Ägide wird der libanesisische Staat re-etabliert. Getragen vom Kapitalzustrom der libanesischen Diaspora und v.a. der Hoffnung, dass der Libanon und dabei insbesondere Beirut rasch wieder an seine wirtschaftliche und kulturelle Rolle als „Drehscheibe“ und „Paris des Nahen Ostens“ anknüpfen kann,

werden die 1990er Jahre zu einem Jahrzehnt der rasanten Stadtentwicklung.

Der Wiederaufbau der gesamten historischen Altstadt in Beirut wird dabei einer privaten Aktiengesellschaft übertragen. Im Umland entstehen Dutzende privat verwalteter und vielfach bewachter Villensiedlungen und Apartmentanlagen. Der Vortrag skizziert die Stadtentwicklung des Großraums Beirut in der Nachkriegsphase und diskutiert dabei die Zusammenhänge zwischen einer Stadtentwicklung, die von partikularistischen Interessen geprägt wird, sowie der segmentierten Konstruktion von Gesellschaft und Staat.

Mittwoch 24.11.2004 18:15 Uhr

Prof. Dr. Horst KOPP – Institut für Geographie, Universität Erlangen-Nürnberg

Die Erdölregion am Golf. Wie wichtig ist sie wirklich für uns?

In den vergangenen Jahrzehnten fanden in der Golfregion drei Kriege statt. Jedes Mal spielte in der öffentlichen Diskussion um die Kriegsursachen die Erdölfrage eine zentrale Rolle, und die Ölmärkte reagierten verunsichert. Andererseits boomt am Golf die Wirtschaft, die Arbeitsmärkte sind attraktiv für Millionen von Gastarbeitern, und die Region wird zunehmend als Tourismus-Destination entdeckt. Und schließlich entstand hier der islamistische Terrorismus, der heute zur weltweiten Bedrohung geworden ist. Trotzdem wissen wir recht wenig über die Golfregion, in den Schulbüchern kommt sie so gut wie nicht vor, und in den Medien ist sie nur dann präsent, wenn sich Spektakuläres ereignet.

Im Vortrag wird zunächst die sozioökonomische Entwicklung auf der Basis der Erdölfunde analysiert. Anschließend erfolgt eine Einschätzung der Rolle der Golfregion im regionalen und globalen Kontext sowie konkret für die deutsche Volkswirtschaft und die deutsche Nahost-Politik.

Mittwoch 08.12.2004 18 Uhr

Dr. Ute WARDENGA – Institut für Länderkunde, Leipzig

FESTVORTRAG:

Leben und Werk von Julius Wagner